

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Und astn mein Liabás, mein Veigerldowag,
Den packáns paugbodn¹⁾ in án'n Erdöpfelsaß.

Und wann i mi aufhalt, hoagts: „Du pack di fort!“
Da pfeif i mein Hunderl und suach már án'n Ort;
I mag nót lang wárteln,²⁾ i kenns schan, dö Gschicht,
I kriagát ám End nu án'n Hadán ums Gsicht.

Und astn das Wáscheln,³⁾ das Táscheln³⁾ und Reibn,
Koan Lád, foan Nágelr derf in dá Ruach bleibn,
Und werns ámal fórti, höbt 's Glend erst an,
Da schreins: „Du, gib Obacht! Kimm nindáscht wo an!“

„Probirs ná und rauf má und spirz⁴⁾ má wo hi,
Ham eh das ganz Jahr fort nur d'Arbát für di!“ —
Da hert si do alls auf, frei d'Augn wern má trüab,
Jaz bráchtens ós außá, dös Ding gscháh aus Liab.

Dá Hund soll nót fragen, foan'n floh nót váliern,
Dá Gimpel nót schmazen und i mi nót rüern;
Dö Plag kimmt 's Jahr zwoamal, das erstmál in Mai,
Das zweitmal in Summá, so um Bárhelmei.

So wird oan dá Früahling, dá Summá váloadt,
Da sán nu dö Samstág und d'Waschtág nót groat't;
Das Gschirrupuzen, Ausreibn, das Bögln und Rolln,
Da is már oft hoamli: Dá Teuß solls hóln.

Mir is schier — i wár wohl dá Herr in mein Haus,
Und d'Weibáleut jagn mi wohl zóhmal 's Tags aus;
I geh zu mein Nachbán und trest mi beim Bier,
Wann 's Tresten oft z'viel wird, i kann nót dáfür.

Ast hoagts: „Geh in d'Hütten und wasch di schan a,
Du nimm fein á Soafen, dein Hemát hast da!“
I steh muadánackát beim Scheidern hint drauß
Und zide und bagáß, wann 's Mailüsterl saust.

Ja, mein liabá Maurá, ja, mein Hydárauá,
So oft i auf di denk, so kimmt már á Schauá;
Ós is wohl was schens um á reinliche Frau,
Mir freili, wárs liabá, sie náhms nót so gnau!



¹⁾ durcheinander. ²⁾ sich streiten. ³⁾ Waschen. ⁴⁾ spude.